

# S o r a u e r - B o h e n b l a t t .

No. 38.

Sonnabends, den 18. September 1819.

## Geschichte des Tages.

Se. Majestät der König sind in der Nacht vom 16. zum 17. Sept. Morgens um 2 Uhr in Begleitung Ihres Sohnes, des Prinzen Carl, Königl. Hoheit glücklich aus Schlessen wiederum in Berlin eingetroffen.

Ihre Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen und der Prinz Friedrich von Danien sind am 1. Sept. Abends in Wien eingetroffen, und haben die ihnen zubereitete Wohnung in dem Anstaltenhof (einem Theil der Burg) bezogen. Sie traten am 2. September ihre Anfunfts-Besuche ab, welche Nachmittags von den allerhöchsten und höchsten Herrschaften erwiedert wurden. Mittags ward an einer Familientafel gespeist, und Abends beehrte Ihre Kaiserl. Majestät und beide Prinzen das Burg-Theater mit Ihrer Gegenwart. Während des 7-tägigen Aufenthalts beider Prinzen in Wien wird auch das hundertjährige Fest des Cuirassier-Regiments Großfürst Constantin gefeiert, der Oberst 24 Stunden in der Hofburg logirt und das Regiment auf Kosten des Kaisers bewirthet werden.

Aus Karlsbad sind nun die meisten Minister wieder abgereiset. — Wie man

vernimmt, hatte Wellington, als er sich in der Nähe von Frankfurt am Main befand, allerdings die Bestimmung weiter zu reisen; aber die indessen ausgebrochenen Unruhen in England sollen ihn bewogen haben, schnell die Rückreise anzutreten. An seine Stelle soll nun Hr. Canning treten, um mit dem Fürsten v. Metternich eine mündliche Unterredung zu halten.

Die jetzige Königin v. Spanien hat unter dem Namen einer Gräfin v. Wauen die Reise nach Madrid über Bamberg und Nürnberg fortgesetzt. Bis St. Jean de Luz, an der spanischen Grenze, sind 27 Nachtlager bestellt. Uebrigens wird die hohe Vermählung aus in Würzburg, Strasburg, Lyon, Montpellier und Bayonne Masttag halten. In dem spanischen Grenzstädtchen Feun werden große Vorbereitungen zum Empfange der jungen Königs Braut gemacht.

In Heidelberg hat sich das Bürger-Militair, als es am Namenstage des Großherzogs von Baden mit Must durch die Stadt zog, erlaubt, eigenmächtig einen Bürger in Freiheit zu setzen, der wegen persönlicher Beleidigung eines Judenmädchens verhaftet war. Dadurch vermuthlich ermutigt, rottete sich der Pöbel zusammen, brach mit Steinen, Hebeisen u. s. w. umher, unter lautem Hepp! Hepp! in 3 Stunden